



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

BERICHT DER LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN E.V. ZUM WOLFS-
MONITORING IM ERSTEN QUARTAL 2019

Raoul Reding, MSc.



23. Mai 2019

IMPRESSUM

Erstellung

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover



Autor

Raoul Reding, MSc.
Wolfsbeauftragter der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover

Datum der Fertigstellung

23. Mai 2019

Kontakt

rreding@ljn.de
05115304318

INHALTSVERZEICHNIS

1. Methodik.....	5
1.1. Monitoringsystem	5
1.2. Meldewege.....	6
2. Bestandssituation in Niedersachsen.....	8
2.1. Meldungen zu Wolfsvorkommen.....	8
2.1.1. Einteilung nach SCALP-Kriterien.....	8
2.1.2. Einteilung nach Meldungstypen.....	9
2.2. Herkunft der Meldungen.....	11
2.2.1. Jäger.....	11
2.2.2. Wolfsberater.....	12
2.3. Entwicklung Meldungen zu Wolfsvorkommen	15
2.3.1. Fehlende Meldungen I. Quartal 2019.....	16
2.4. Status des Wolfsvorkommens.....	16
2.5. Status der nachgewiesenen Wolfsterritorien	18
3. Totfunde.....	20
4. Übergriffe auf Nutztiere.....	22
5. Zusammenfassung	27
6. Literatur.....	28
7. Verzeichnisse.....	28
7.1. Abbildungsverzeichnis.....	28
7.2. Tabellenverzeichnis	29
8. Anhang	29

***Ein großer Dank geht an alle, die sich im Wolfsmonitoring in Niedersachsen engagieren.
Vielen Dank an alle Wolfsberater, Melder und anderweitig involvierte Personen, ohne die
eine solche Datensammlung nicht möglich wäre!***

1. METHODIK

1.1. MONITORINGSYSTEM

In Niedersachsen führt die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. (LJN) in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Wolfsberatern ein landesweites passives Monitoring durch. Hierbei werden die Zuständigen aktiv, wenn sie Meldungen aus der Bevölkerung vor Ort erhalten. Ergänzt wird das passive Monitoring durch gezielte Fotofallenprojekte der LJN in Gebieten mit vermutetem Wolfsvorkommen. Zudem werden in Gebieten mit vermuteten, sowie bekannten territorialen Vorkommen in unterschiedlicher Intensität gezielte, aktive Monitoringmethoden (z.B. Fotofallenmonitoring oder Sammlung von genetischem Material) angewandt. Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (Reinhardt et al. 2015). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind:

- C1 – eindeutiger Nachweis: sichere Belege für die Anwesenheit von Wölfen (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse)
- C2 – bestätigter Hinweis: alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von erfahrenen Personen bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten)
- C3 – unbestätigter Hinweis: Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel)
- Falschmeldung: Meldungen, bei denen ein Wolf als Verursacher mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann
- Keine Bewertung möglich (k.B.m.): Meldungen, die anhand fehlender Grundinformationen nicht bewertet werden können

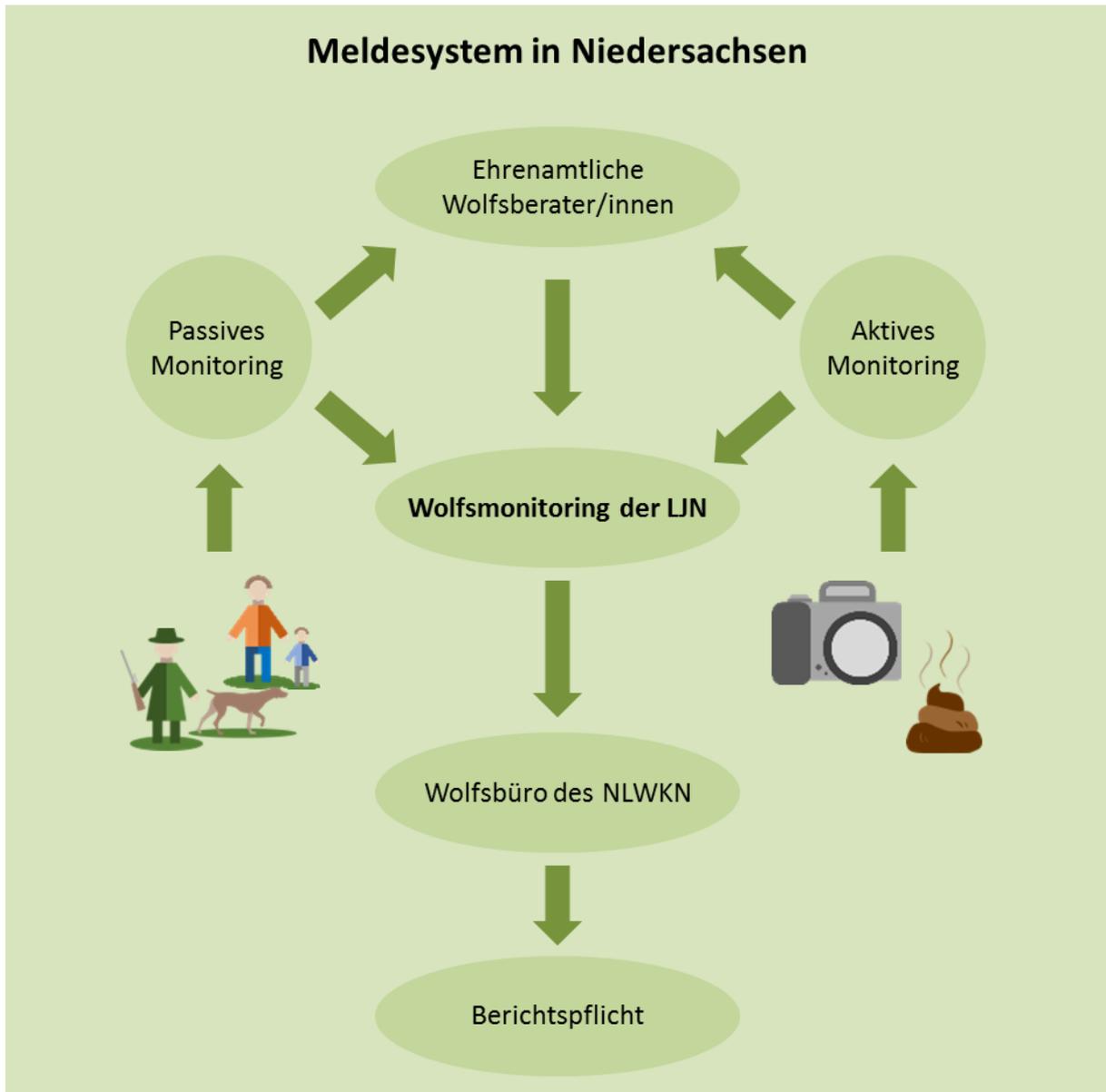


Abb. 1: Meldesystem in Niedersachsen.

1.2. MELDEWEGE

Die Meldung von Wolfshinweisen an das Monitoring der LjN kann über unterschiedliche Wege erfolgen:

- Online-Formular auf www.wolfsmonitoring.com.
- Smartphone App „Wolfsmeldungen Niedersachsen“, verfügbar für iOS- und Android-Betriebssysteme: www.wolfsmonitoring.com/meldung/app.
- Wolfsberater:
www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/wolfsbuero/wolfsberater/wolfsberaterinnen-und-wolfsberater-in-niedersachsen-45574.html.

- LjN-Wolfsbeauftragter: Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Raoul Reding
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover

Festnetz: 05115304318
Mobil/Whatsapp: 015172310392
E-Mail: wolf@ljn.de

2. BESTANDSSITUATION IN NIEDERSACHSEN

2.1. MELDUNGEN ZU WOLFSVORKOMMEN

In diesem Bericht werden alle Meldungen zu Wolfsvorkommen im I. Quartal 2019 (1. Januar 2019 – 31. März 2019) in Niedersachsen berücksichtigt, welche bei der LfN eingegangen sind.

2.1.1. EINTEILUNG NACH SCALP-KRITERIEN

In Niedersachsen konnten für das I. Quartal 2019 insgesamt 893 Meldungen zum Wolfsvorkommen dokumentiert werden. Mit 56,1 % (n=501) wurde der Großteil der Meldungen als C3-unbestätigte Hinweise klassifiziert. Die C1-Nachweise machten 23,63 % (n=211) der Meldungen aus. 6,94 % (n=62) der Meldungen wurden als C2-bestätigte Hinweise in das Monitoring aufgenommen. In 2,24 % (n=20) der Meldungen war keine Bewertung möglich (k.B.m.) und in 2,02 % (n=18) der Meldungen handelte es sich um Falschmeldungen. Bei 9,07 % (n=81) der Meldungen steht die endgültige Bewertung noch aus.

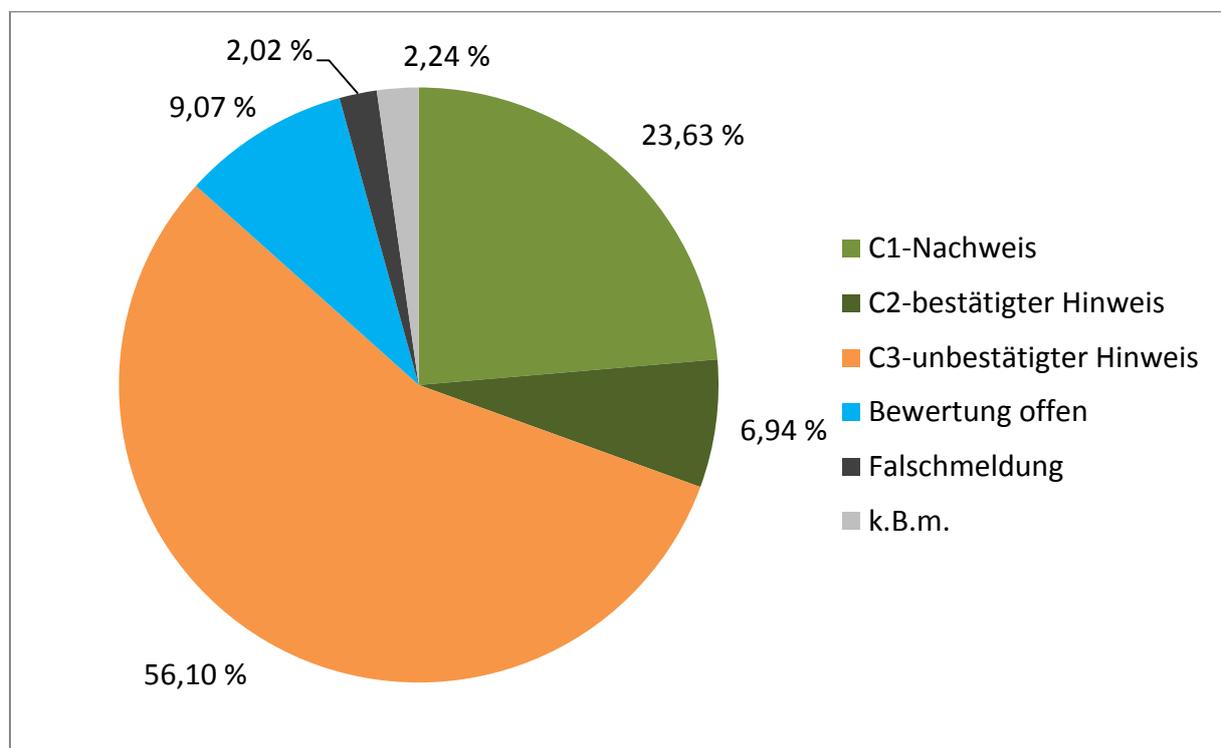


Abb. 2: Wolfsmeldungen im I. Quartal 2019 nach SCALP-Kriterium (n=893).

2.1.2. EINTEILUNG NACH MELDUNGSTYPEN

Bei den dokumentierten Wolfsmeldungen handelte es sich um unterschiedliche Meldungstypen. Am häufigsten wurden mit 37,18 % (n=332) Sichtungen gemeldet. Mit 23,18 % (n=207) machten Fotofallenaufnahmen den zweithäufigsten Meldungstypus aus. Dokumentierte Losungsfunde waren mit 18,92 % (n=169) vertreten. Weiterhin sind folgende Meldungstypen eingegangen: Wildtierrisse (7,73 %; n=69), Nutztierrisse (5,27 %; n=47), Fährten (4,59 %; n=41), Totfunde (1,12 %, n=10), Sonstige (0,67 %, n=6), Heulen (0,67 %, n=6), Haare (0,56 %, n=5) und Urin/Markierstelle/Östrusblut (0,11 %; n=1).

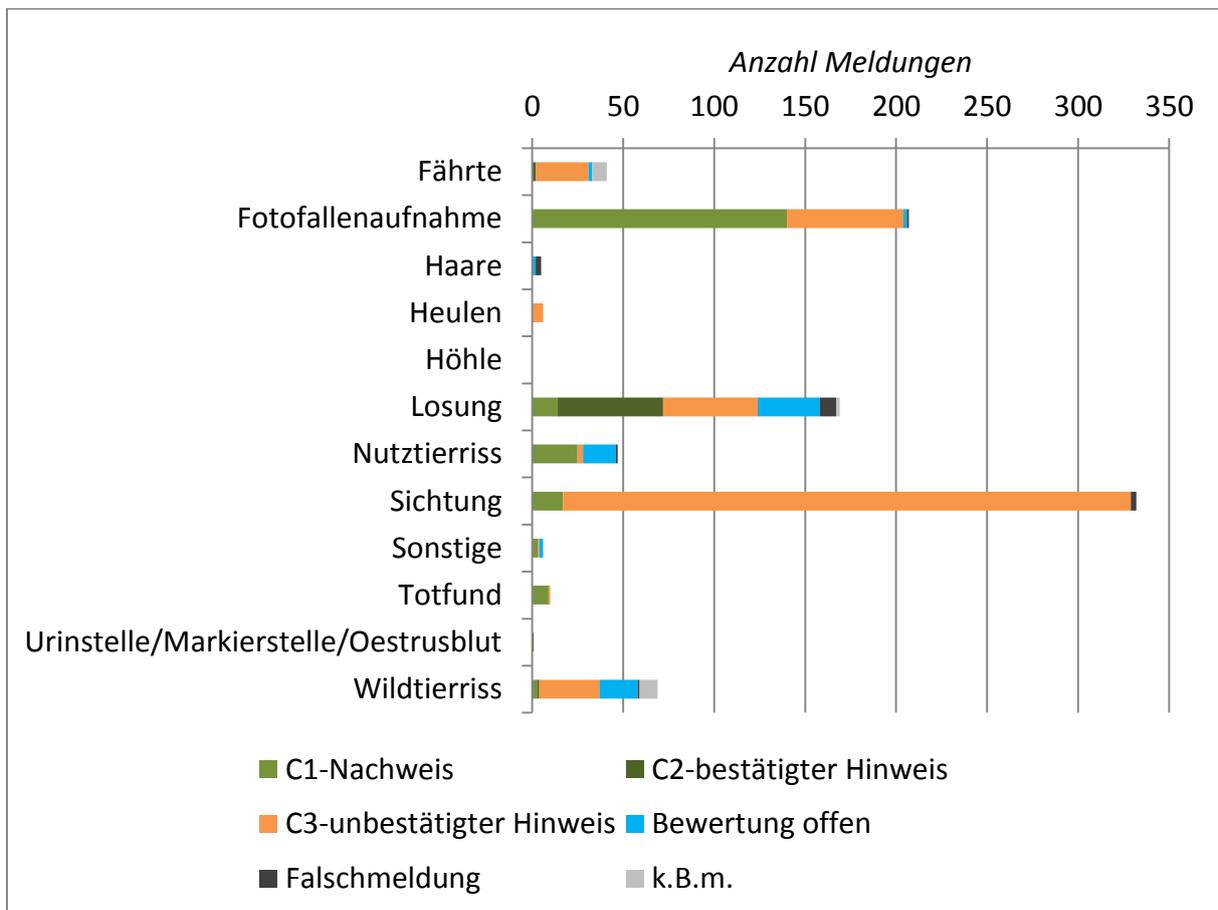


Abb. 3: Wolfsmeldungen im I. Quartal 2019 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.

Die meisten C1-Nachweise konnten über Fotofallenaufnahmen erbracht werden (n=140). Der am zweitstärksten repräsentierte Meldungstypus Sichtung beinhaltete die meisten unbestätigten C3-Hinweise (n=312). Alle Meldungen des Berichtszeitraums sind nochmals in Tabelle 1 zusammengefasst.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Meldungen von Wolfsvorkommen in Niedersachsen im I. Quartal 2019 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.

Meldungstyp	C1	C2	C3	Bewertung offen	Falschmeldung	k.B.m.	Gesamt
Fährte	0	2	29	2	0	8	41
Fotofallenaufnahme	140	0	64	2	1	0	207
Haare	0	0	0	2	3	0	5
Heulen	0	0	6	0	0	0	6
Höhle	0	0	0	0	0	0	0
Losung	14	58	52	34	9	2	169
Nutztierriss	25	0	3	18	1	0	47
Sichtung	17	0	312	0	3	0	332
Sonstige	3	0	1	2	0	0	6
Totfund	9	0	1	0	0	0	10
Urinstelle/Markierstelle/Östrusblut	0	1	0	0	0	0	1
Wildtierriss	3	1	33	21	1	10	69
Gesamt	211	62	501	81	18	20	893



Abb. 4: Als C1-Nachweis bewertete Fotofallenaufnahme. Sie zeigt zwei Wölfe im Raum Cuxhaven (© LJN/Kuball).

2.2. HERKUNFT DER MELDUNGEN

2.2.1. JÄGER

Der größte Teil der Meldungen (51,18 %) kam von Jagdscheininhabern. 22,84 % der Fälle wurden durch Nicht-Jäger gemeldet und bei 25,98 % der Fälle war eine Gruppenzuordnung aufgrund der vorliegenden Informationen des Meldenden nicht möglich.

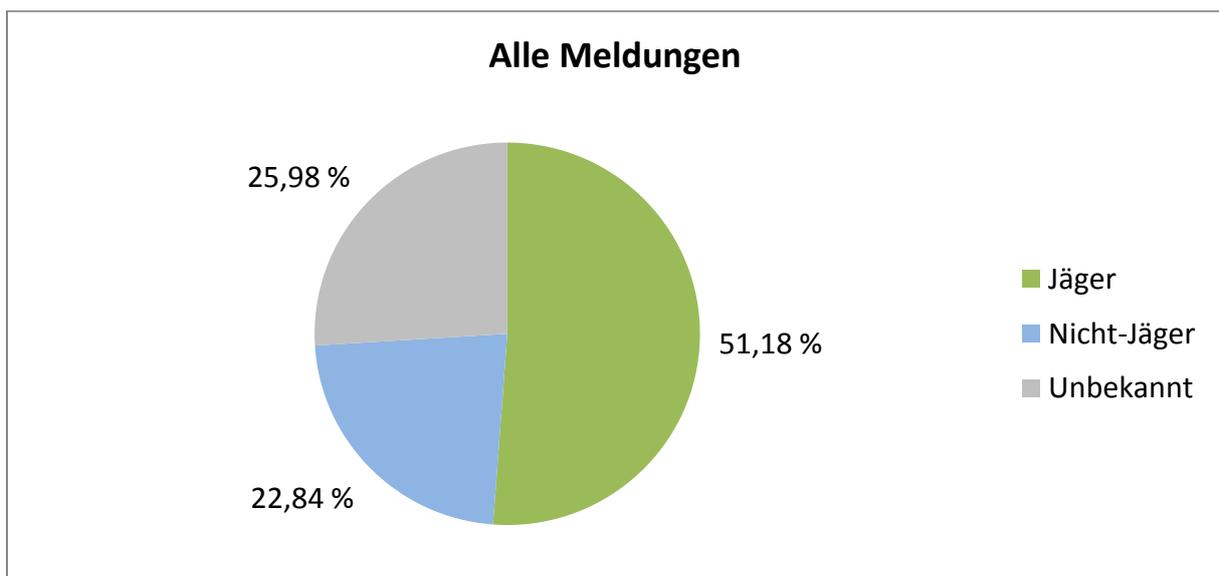


Abb. 5: Herkunft aller Meldungen im I. Quartal 2019 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.

Bei den definitiven Wolfsnachweisen, also den C1-Nachweisen, sind die Jagdscheininhaber mit 63,98 % vertreten. 27,01 % der C1-Nachweise wurden durch Personen, welche anhand der vorhandenen Informationen keiner der beiden Gruppen zugeordnet werden können, gemeldet und 9 % der C1-Nachweise wurden durch Nicht-Jäger gemeldet.

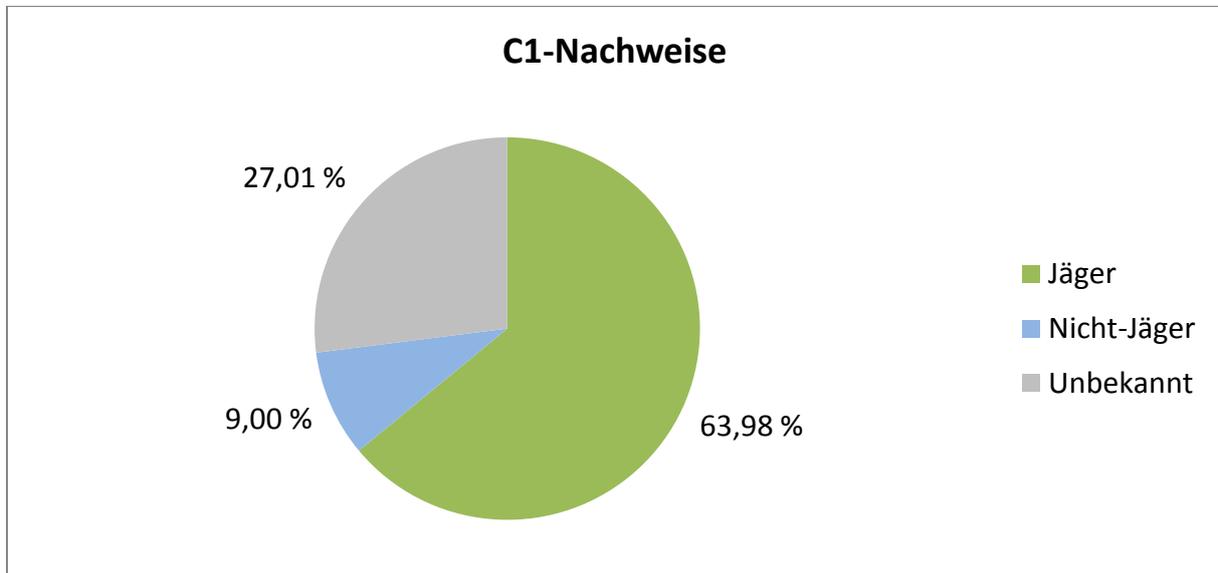


Abb. 6: Herkunft aller C1-Nachweise im I. Quartal 2019 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.

Die Ergebnisse zeigen, dass Jäger einen wesentlichen Beitrag zum niedersächsischen Wolfsmonitoring leisten. Dies ist nicht nur ihrer Nutzungsaktivität, sondern auch ihrer flächendeckenden Verteilung, der vorhandenen Verbandsstrukturen und dem Vertrauen an die zu berichtenden Stellen zu verdanken.

2.2.2. WOLFSBERATER

Die ehrenamtlichen Wolfsberater spielen eine wichtige Rolle im niedersächsischen Wolfsmonitoring. Durch ihr Vertrauen und die Kontakte zur lokalen Bevölkerung gelingt es ihnen, viele Hinweise auf Wolfsvorkommen selbst sammeln zu können. Im I. Quartal 2019 haben die Wolfsberater selbst zu 12,43 % aller Meldungen beigetragen. Die restlichen Meldungen wurden durch Nicht-Wolfsberater gesammelt (87,57 %).

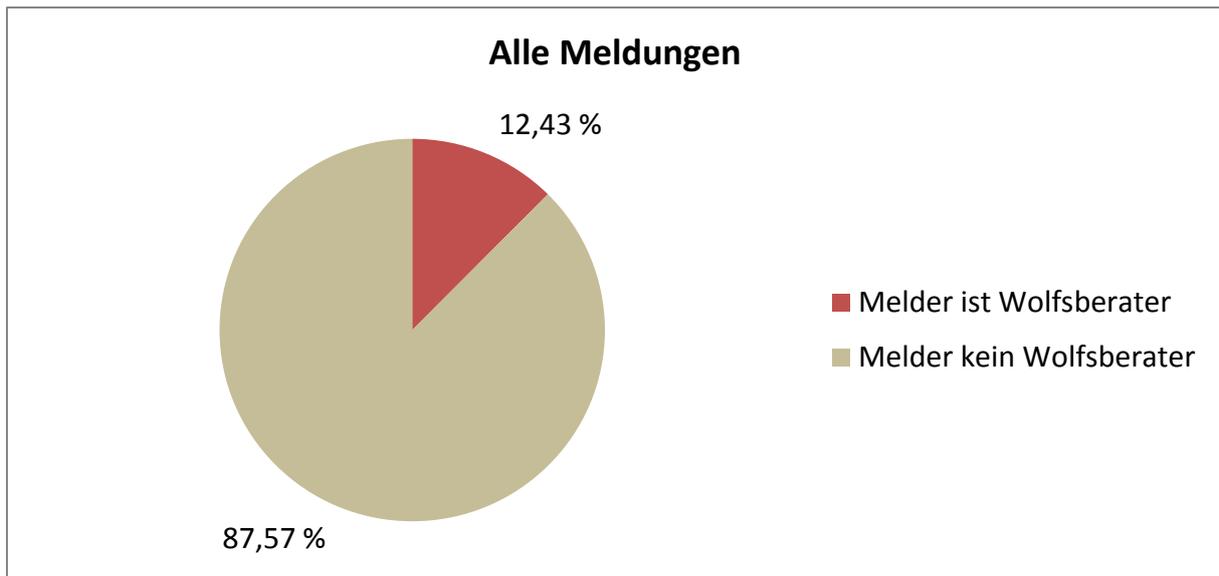


Abb. 7: Anteil an Meldungen durch Wolfsberater.

Die durch die Wolfsberater erbrachten und gemeldeten C1-Nachweise machten 11,85 % aus. Nicht-Wolfsberater haben zu 88,15 % bei der Erbringung von C1-Nachweisen beigetragen.

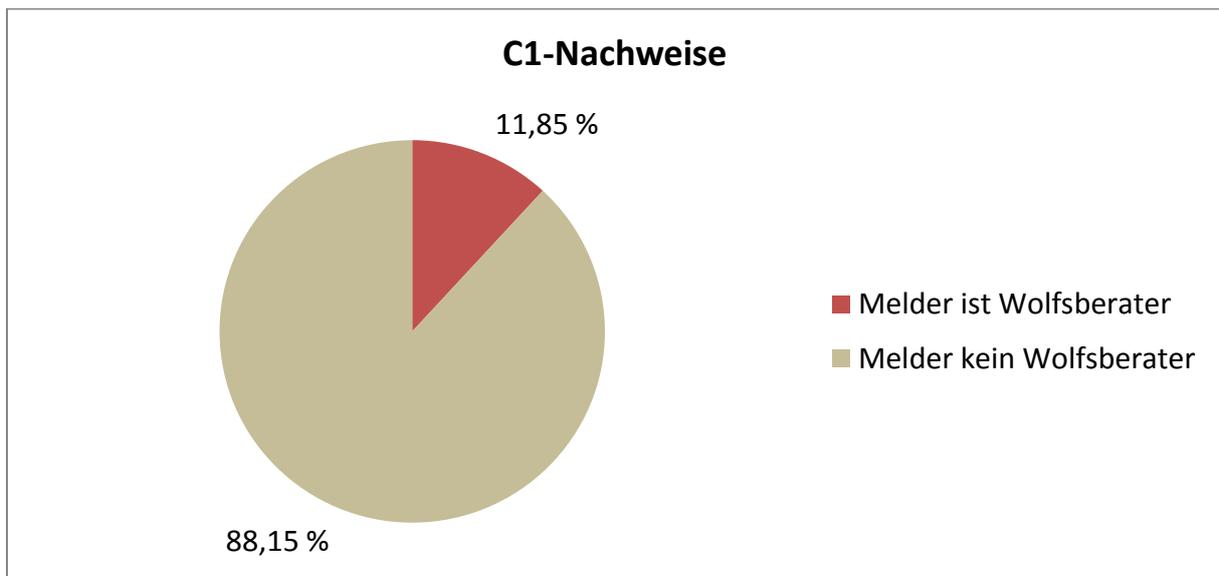


Abb. 8: Anteil an C1-Nachweisen durch Wolfsberater.

In den meisten Fällen werden Hinweise von Nicht-Wolfsberatern nicht direkt an das Monitoring gemeldet, sondern erst über die Wolfsberater an das Wolfsmonitoring weitergeleitet. Hierbei nehmen die Wolfsberater eine wichtige Schlüsselfunktion im Wolfsmonitoring ein. Einerseits stellen sie eine vertrauensvolle Kontaktperson vor Ort dar und andererseits helfen sie den Meldenden alle wichtigen Informationen zu möglichen Wolfshinweisen zusammenzutragen, um diese schließlich als vollständige Meldung an das Monitoring weiterleiten zu

können. Im aktuellen Quartal wurden 28,56 % aller Meldungen über die Wolfsberater gemeldet und 71,44 % aller Meldungen wurden direkt an das Monitoring geleitet.

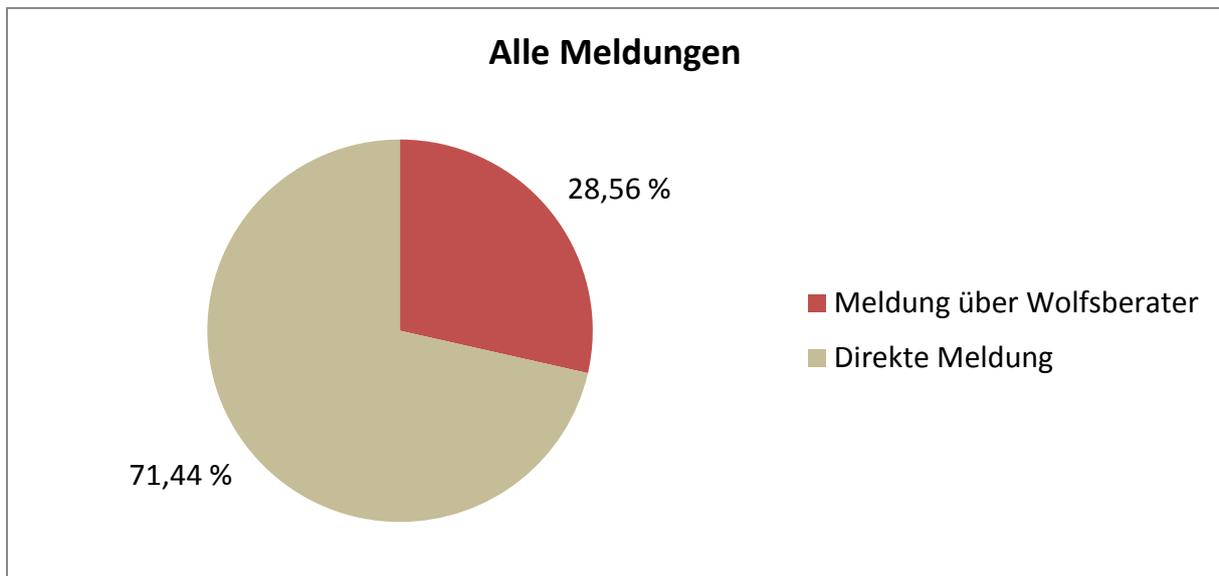


Abb. 9: Anteile an Meldungen, die direkt oder über Wolfsberater an das Monitoring geleitet wurden.

Im I. Quartal 2019 wurden 35,55 % aller C1-Nachweise über einen Wolfsberater an das Wolfsmonitoring gemeldet. In 64,45 % der Fälle erfolgte die Meldung eines C1-Nachweises direkt an das Wolfsmonitoring.

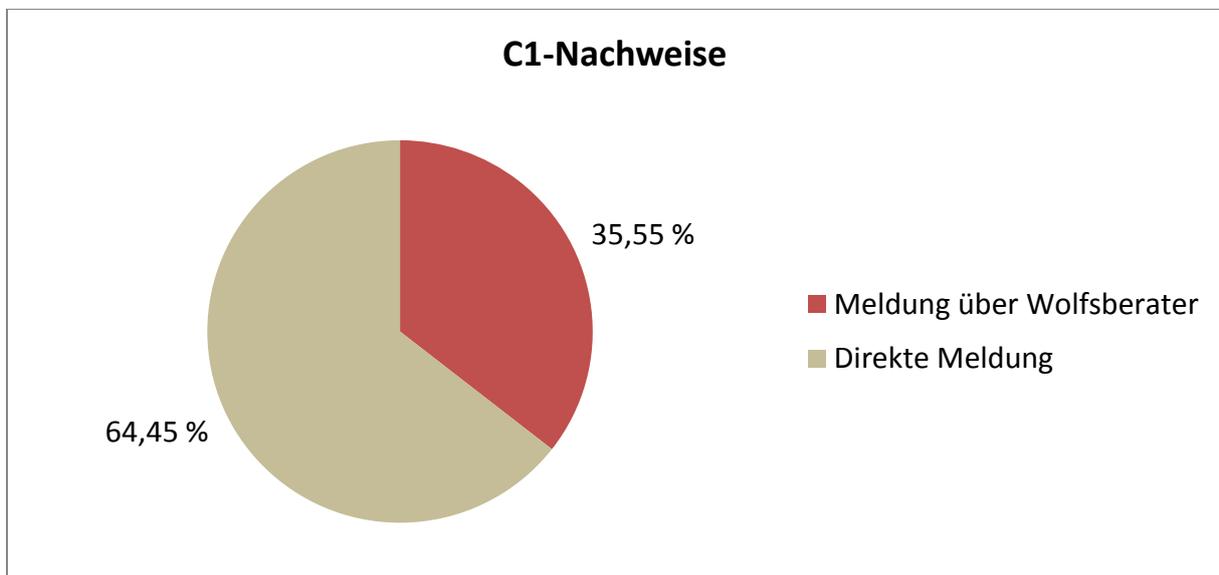


Abb. 10: Anteile an C1-Nachweisen, die direkt oder über Wolfsberater an das Monitoring geleitet wurden.

2.3. ENTWICKLUNG MELDUNGEN ZU WOLFSVORKOMMEN

Seit dem Monitoringjahr 2011/2012 gibt es in Niedersachsen wieder ein permanentes Wolfsvorkommen. Sich ausbreitende und anwachsende Populationen weisen ein exponentielles Wachstum auf. Diese Entwicklung zeichnet sich auch bei den Meldungen von Wolfsvorkommen an das niedersächsische Wolfsmonitoring ab.

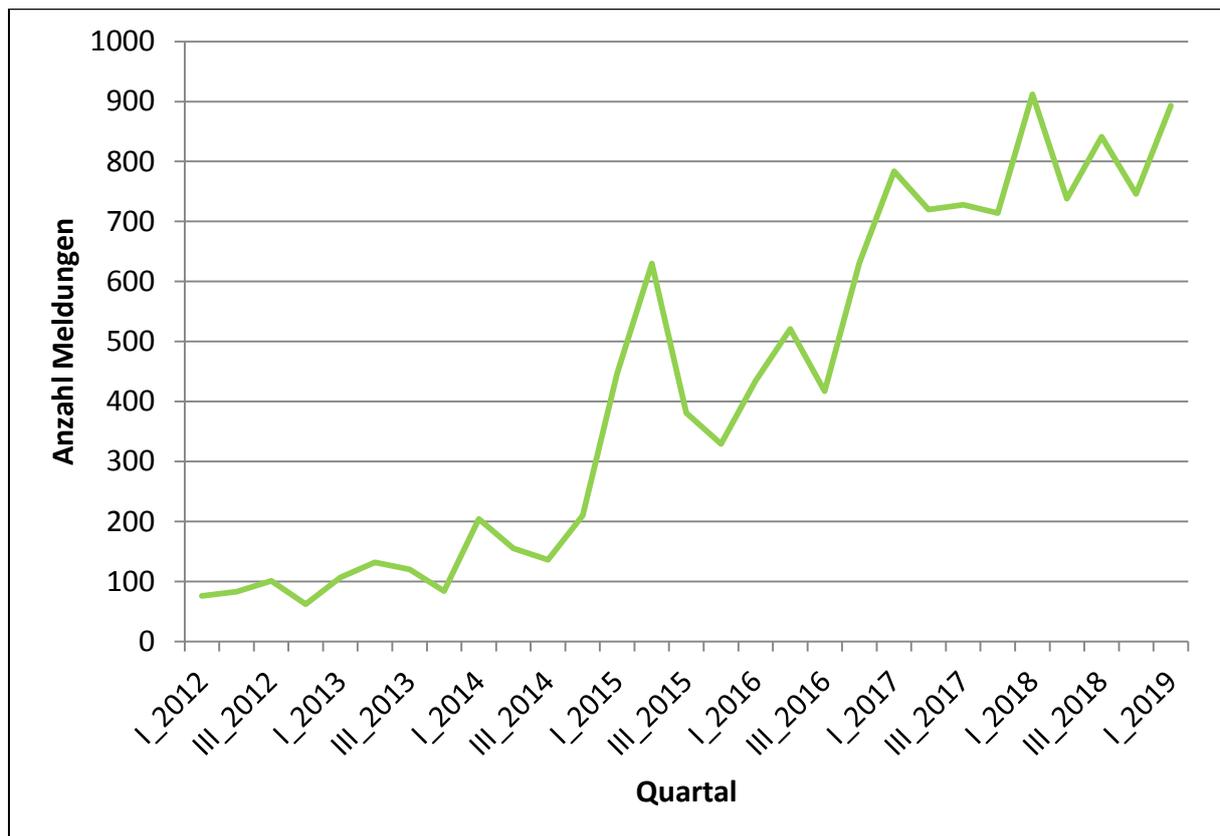


Abb. 11: Entwicklung Meldungen zu Wolfsvorkommen nach Quartalen.

Der Eingang von Meldungen zu Wolfsvorkommen unterliegt saisonalen Schwankungen. Diese können größtenteils durch die Biologie des Wolfs erklärt werden: Sein Bewegungsmuster und Aktionsradius variiert je nach Jahreszeit (Paarungszeit, Welpenaufzucht, Dispersionsphase), welches das Entdecken von Wolfshinweisen beeinflusst. Auch das Vegetationswachstum sowie die Erntezeit in der Landwirtschaft beeinflussen die Sichtbarkeit von Wölfen, welches wiederum in der Meldung von Sichtungen feststellbar ist. Weitere Gründe für die starken Variationen können folgende sein:

- In Gebieten, die bereits seit längerem von Wölfen besiedelt wurden, macht sich eine gewisse Meldemüdigkeit bemerkbar: Es werden nicht mehr alle Hin- und Nachweise gemeldet.

- Vor allem in Ausbreitungsgebieten werden aus Angst vor „Wolfstourismus“ Hinweise auf Wolfsvorkommen zurückgehalten.
- Hinweise auf Wolfsvorkommen werden auch an das Wolfsbüro des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) gemeldet. Allerdings werden von dort nicht alle Meldungen sofort an das Wolfsmonitoring der LjN weitergeleitet.

2.3.1. FEHLENDE MELDUNGEN I. QUARTAL 2019

Da bereits in vorherigen Quartalen einige Meldungen vom Wolfsbüro des NLWKN nicht an die LjN weitergeleitet wurden, kann die Vollständigkeit des vorliegenden Berichts nicht gewährleistet werden.

2.4. STATUS DES WOLFSVORKOMMENS

Für den Berichtszeitraum hat es überwiegend Nachweise aus den bekannten Wolfsterritorien gegeben. Hinweise kamen vor allem aus den angrenzenden Gebieten.

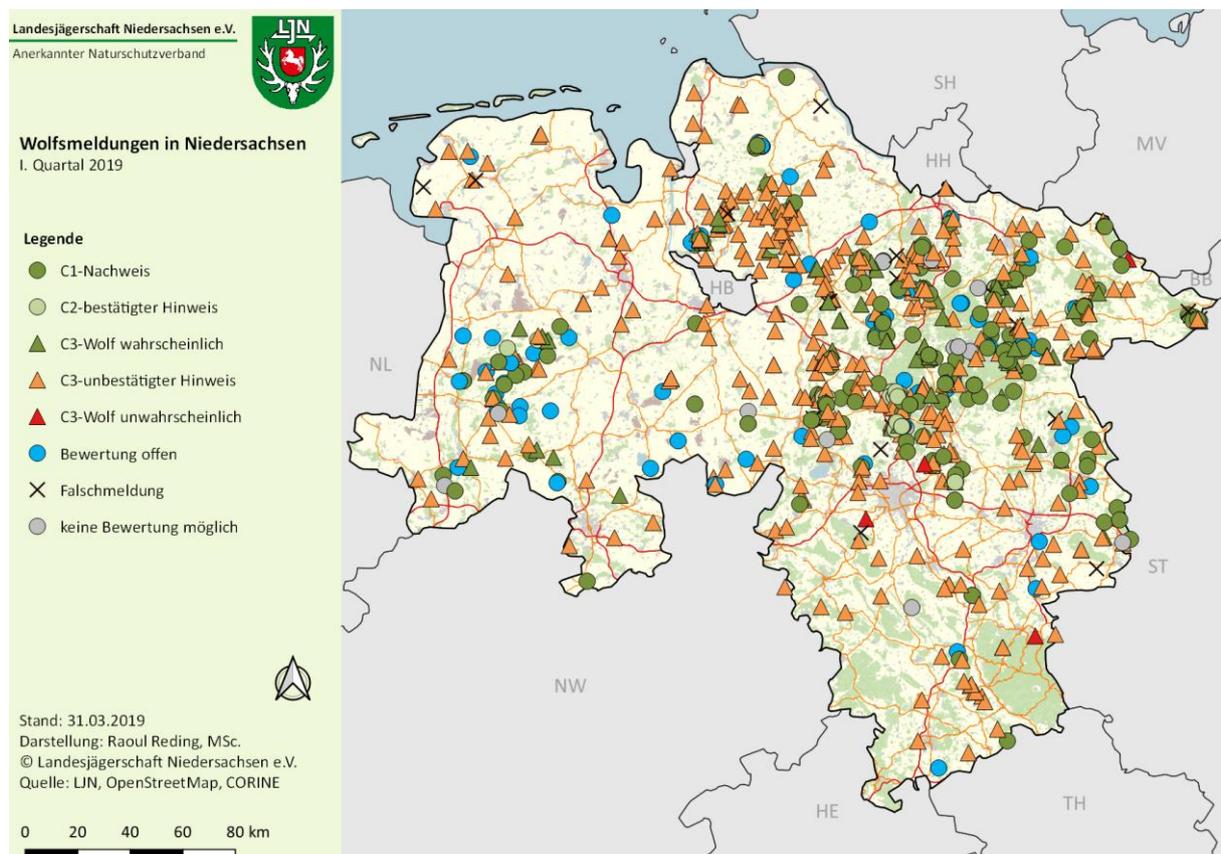


Abb. 12: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.

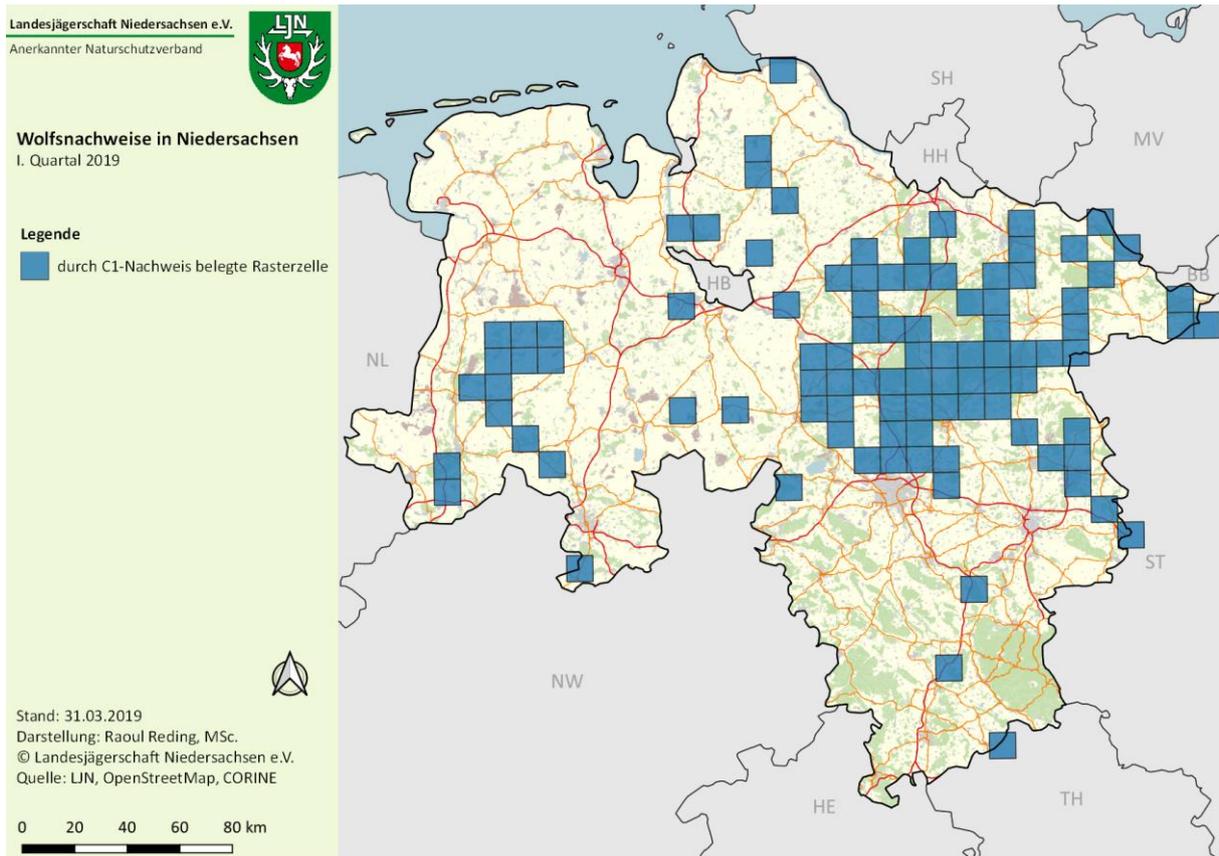


Abb. 13: Durch C1-Nachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10km in Niedersachsen im I. Quartal 2019.

2.5. STATUS DER NACHGEWIESENEN WOLFSTERRITORIEN

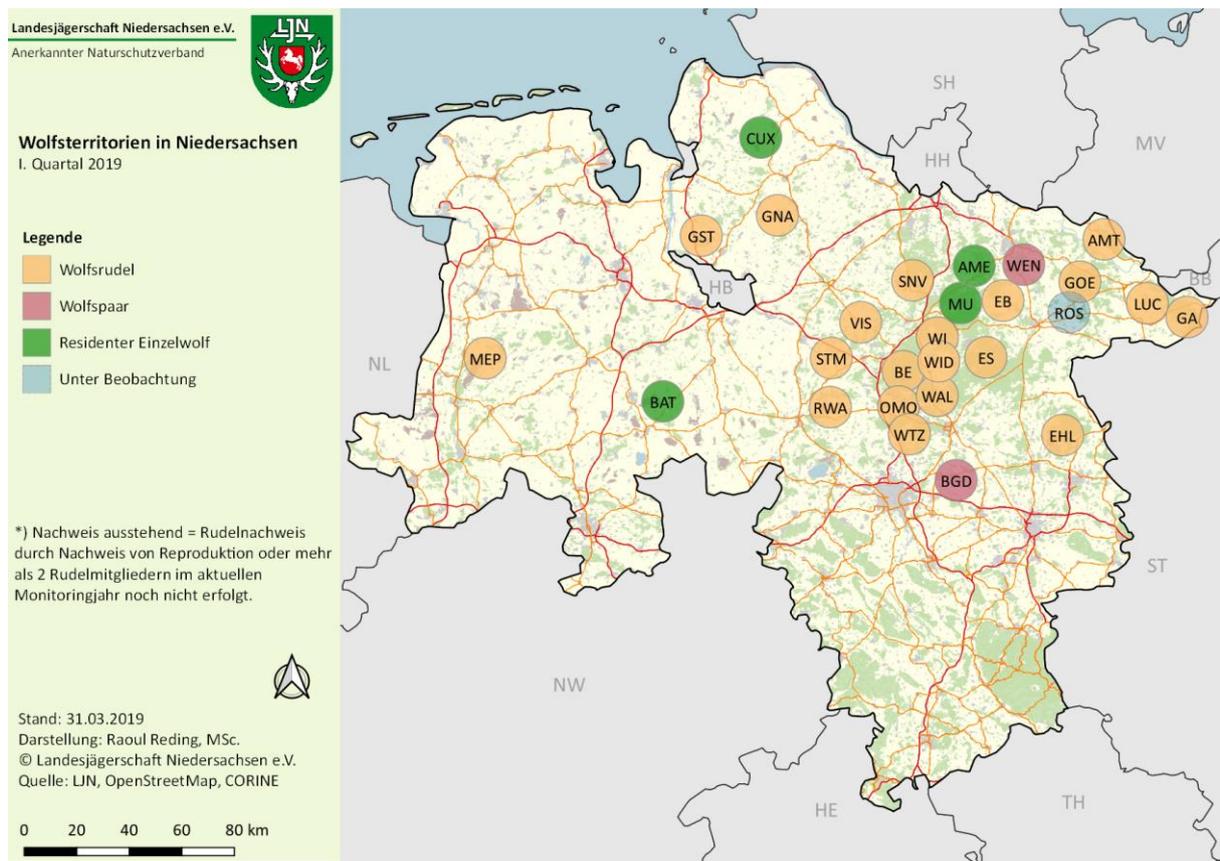


Abb. 14: Geografische Verteilung der territorialen Wolfsvorkommen nach Abschluss des I. Quartals 2019 in Niedersachsen.

Zum Abschluss des I. Quartals 2019 können 26 Wolfsterritorien in Niedersachsen bestätigt werden: 20 Wolfsrudel, 2 Wolfspare und 4 residente Einzelwölfe.

Tabelle 2: Nachgewiesene Wolfsterritorien mit Angaben zum Reproduktionsstatus im laufenden Monitoringjahr 2018/2019.

Territorium	Landkreis(e)	Status	Rudelstatus Monitoringjahr 2018/2019	Mindestzahl Welpen
Bergen (BE)	HK/CE	Wolfsrudel	Bestätigt	5
Gartow (GA)	DAN	Wolfsrudel	Bestätigt	5
Eschede/Rheinmetall (ES)	UE/CE	Wolfsrudel	Bestätigt	6
Wietzendorf (WI)	HK	Wolfsrudel	Bestätigt	6
Schneverdingen (SNV)	HK/WL	Wolfsrudel	Bestätigt	4
Göhrde (GOE)	DAN	Wolfsrudel	Bestätigt	5
Ostenholzer Moor (OMO)	CE	Wolfsrudel	Bestätigt	3

Visselhövede (VIS)	ROW/HK	Wolfsrudel	Bestätigt	1
Ehra-Lessien (EHL)	GF	Wolfsrudel	Bestätigt	8
Walle (WAL)	CE	Wolfsrudel	Bestätigt	0
Die Lucie (LUC)	DAN	Wolfsrudel	Bestätigt	4
Garlstedt (GST)	OHZ	Wolfsrudel	Bestätigt	4
Gnarrenburg (GNA)	ROW	Wolfsrudel	Bestätigt	7
Ebstorf (EB)	UE/LG	Wolfsrudel	Bestätigt	3
Rodewald (RWA)	NI	Wolfsrudel	Bestätigt	4
Meppen (MEP)	EL	Wolfsrudel	Bestätigt	6
Wietze (WTZ)	CE	Wolfsrudel	Bestätigt	7
Amt Neuhaus (AMT)	LG	Wolfsrudel	Bestätigt	1
Widdernhausen (WID)	CE	Wolfsrudel	Bestätigt	4
Stemmen (VER)	VER/HK	Wolfsrudel	Bestätigt	1
Wendisch Evern (WEN)	LG	Wolfspaar	Unklar	-
Burgdorf (BGD)	H	Wolfspaar	Unklar	-
Cuxhaven (CUX)	CUX	Residenter Einzelwolf	Unklar	-
Barnstorf (BAT)	DH/VEC	Residenter Einzelwolf	Unklar	-
Munster/Bispingen (MU)	HK/LG/UE	Residenter Einzelwolf	Unklar	-
Amelinghausen	LG	Residenter Einzelwolf	Unklar	-

Insgesamt konnten im laufenden Monitoringjahr bereits 84 Welpen in Niedersachsen durch Nachweise bestätigt werden.

Territorien, die im laufenden Monitoringjahr nicht durch Reproduktion, bzw. den Nachweis von mehr als 2 Tieren (Wolfsrudel) oder wiederholte Nachweise (Wolfspaar und residenter Einzelwolf) bestätigt werden können, werden nach Abschluss des Monitoringjahrs in ihrem Status auf „Unklar“ herabgestuft.

3. TOTFUNDE

Im I. Quartal 2019 wurden 10 Totfunde in das Monitoring aufgenommen. In 9 Fällen handelte es sich um tote Wölfe und bei 1 Fall war eine definitive Artbestimmung nicht möglich.

Tabelle 3: Tote Wölfe im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.

Datum	Herkunft	Individuum	Geschlecht	Alter	Todesursache
05.01.2019	Welpen Visselhövede	GW815m	männlich	adult	Straßen-/Bahnverkehr
12.01.2019	Mitteleuropäische Flachlandpopulation	GW1133m	männlich	adult	Straßen-/Bahnverkehr
18.01.2019	Welpen Gnarrenburg	GW1124m	männlich	juvenil	Straßen-/Bahnverkehr
30.01.2019	Unbekannt	Unbekannt	männlich	Unbekannt	Straßen-/Bahnverkehr
01.02.2019	Welpen Göhrde	GW870f	weiblich	adult	Straßen-/Bahnverkehr
13.02.2019	Unbekannt	Unbekannt	weiblich	Unbekannt	Straßen-/Bahnverkehr
03.03.2019	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Straßen-/Bahnverkehr
07.03.2019	Unbekannt	Unbekannt	weiblich	juvenil/subadult	Straßen-/Bahnverkehr
29.03.2019	Unbekannt	Unbekannt	weiblich	subadult	Straßen-/Bahnverkehr

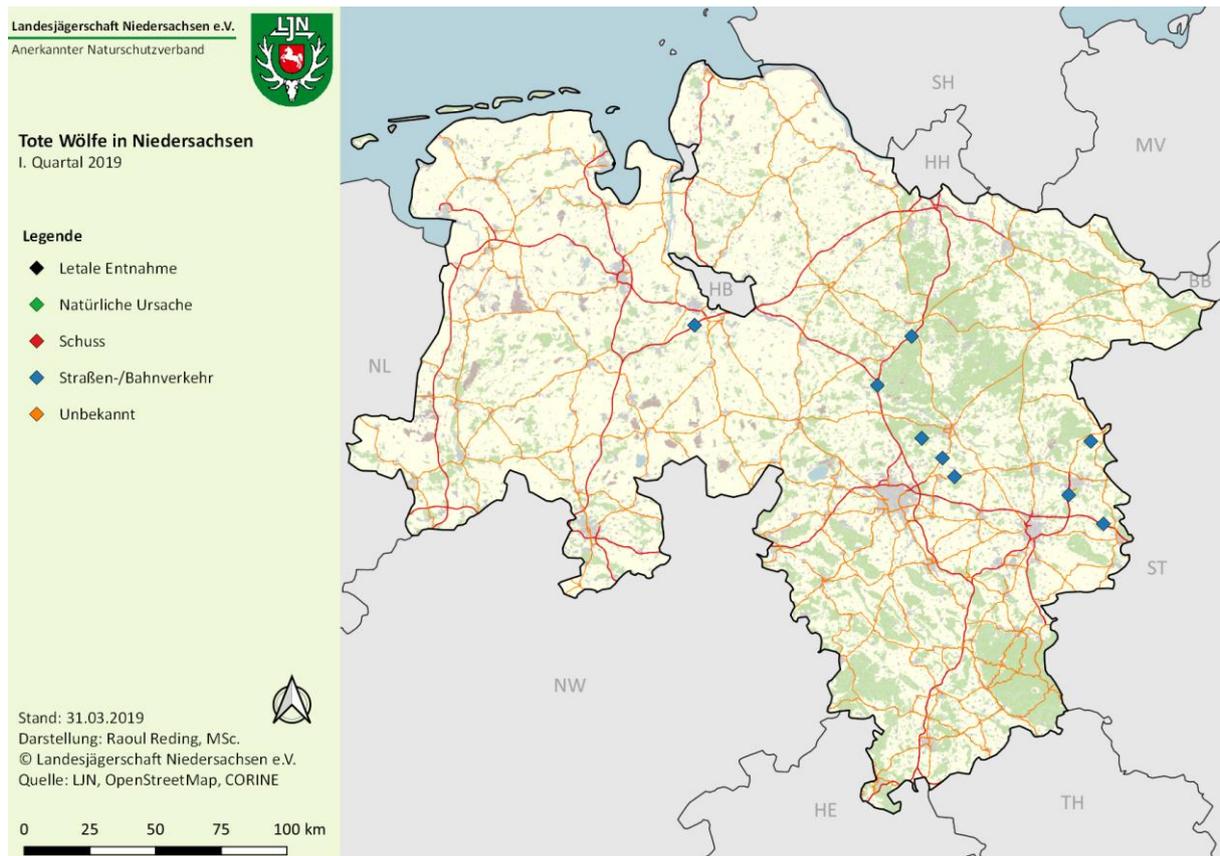


Abb. 15: Geografische Verteilung der Totfunde im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.

4. ÜBERGRIFFE AUF NUTZTIERE

Im I. Quartal 2019 wurden insgesamt 47 Übergriffe auf Nutztiere im Rahmen des Monitorings dokumentiert. Dabei wurden 112 Tiere getötet oder so stark verletzt, dass sie später eingeschläfert werden mussten. Die Anzahl an Übergriffen ist im Vergleich zum IV. Quartal 2018 um 48,35 % (91 Fälle) gesunken. In 25 Fällen wurde der Wolf amtlich als Verursacher vom NLWKN bestätigt, in 3 Fällen war eine sichere Feststellung des Verursachers nicht möglich. In einem Fall konnte der Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden und in keinem Fall war keine Beurteilung möglich. 18 weitere Fälle befinden sich noch in Bearbeitung.

Die meisten Übergriffe (n=29) hat es auf Schafe gegeben, davon konnten 18 Übergriffe dem Wolf zugeschrieben werden. Am zweitstärksten waren Rinder betroffen, hierbei kam es zu 6 Übergriffen, von denen 2 auf den Wolf als Verursacher zurückzuführen waren. Weitere Übergriffe hat es auf Ziegen, Gatterwild und Pferde gegeben. Details zu den Übergriffen sind in Tabelle 4, Tabelle 5, Abb. 16 und Abb. 17 dargestellt.

Tabelle 4: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.

Tierart	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	keine Beurteilung möglich	in Bearbeitung	Gesamt
Alpaka	0	0	0	0	0	0
Gatterwild	3	1	0	0	3	7
Pferd	2	1	0	0	1	4
Rind	2	0	0	0	4	6
Schaf	18	1	1	0	9	29
Ziege	0	0	0	0	1	1
Schaf/Ziege	0	0	0	0	0	0
Gesamt	25	3	1	0	18	47

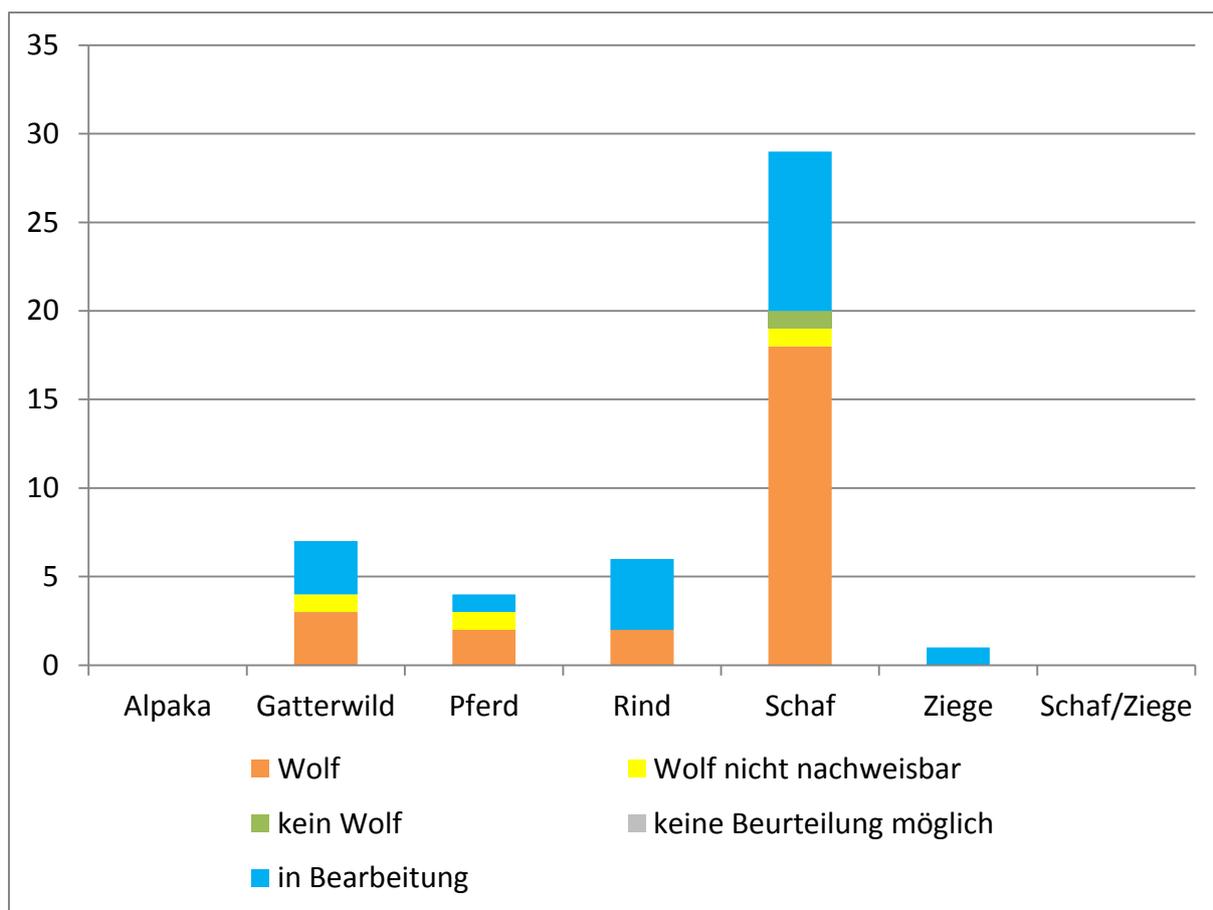


Abb. 16: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.

Tabelle 5: Anzahl und amtliche Feststellung von getöteten Nutztieren unterschiedlicher Tierarten im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.

Tierart	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	keine Beurteilung möglich	in Bearbeitung	Gesamt
Alpaka	0	0	0	0	0	0
Gatterwild	6	1	0	0	5	12
Pferd	2	0	0	0	1	3
Rind	2	0	0	0	3	5
Schaf	68	1	1	0	21	91
Ziege	0	0	0	0	1	1
Schaf/Ziege	0	0	0	0	0	0
Gesamt	78	2	1	0	31	112

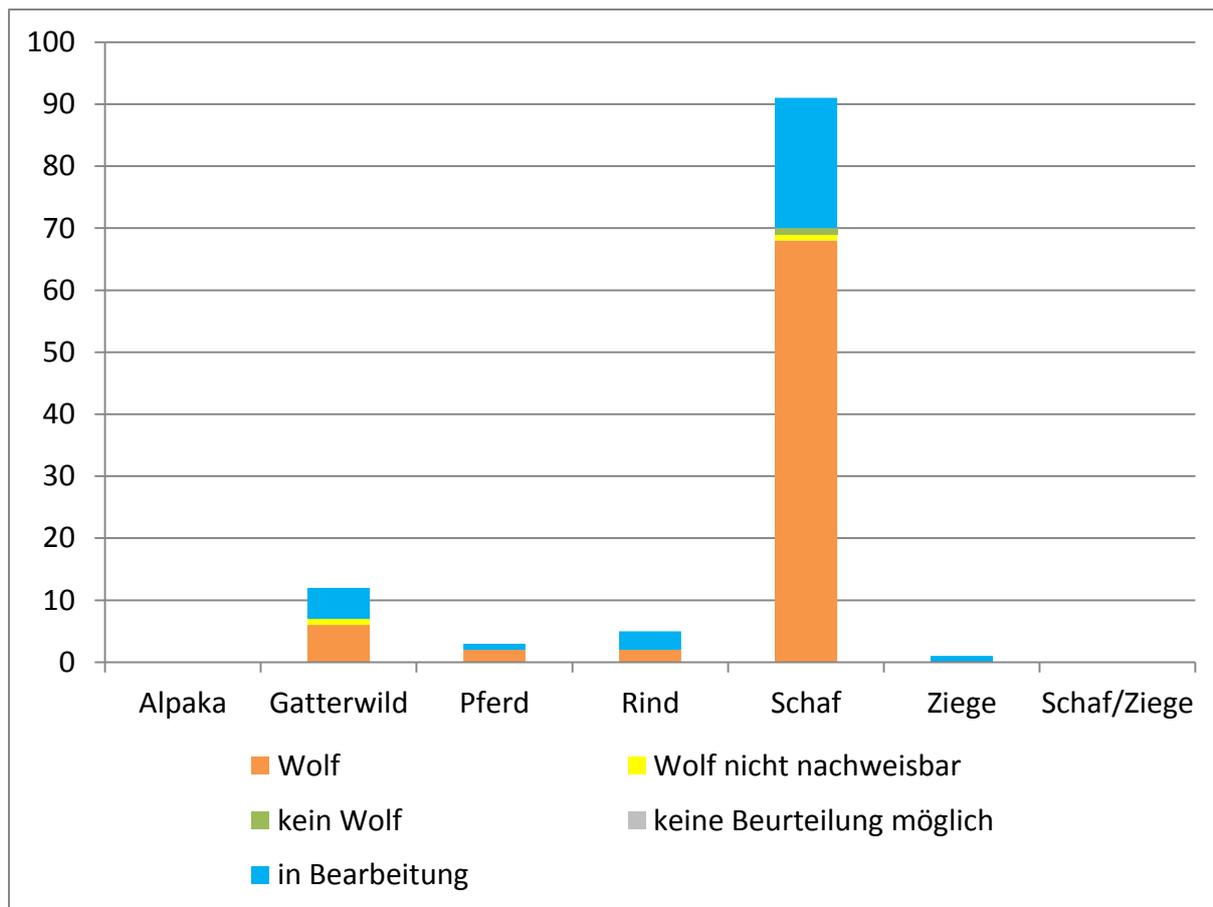


Abb. 17: Anzahl an getöteten Nutztieren im I. Quartal 2019 in Niedersachsen nach Tierart und amtlicher Feststellung des Verursachers.

Die meisten Übergriffe hat es im Landkreis Emsland (n=9) gegeben, davon konnte in 3 Fällen der Wolf als Verursacher festgestellt werden. Informationen zu weiteren Landkreisen sind in Tabelle 6, sowie in Abb. 18 detailliert dargestellt.

Tabelle 6: Amtliche Feststellung und Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.

Landkreis	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	keine Beurteilung möglich	in Bearbeitung	Gesamt
AUR	0	0	0	0	1	1
BRA	0	0	0	0	0	0
BS	0	0	0	0	0	0
CE	4	1	0	0	2	7
CLP	2	0	0	0	0	2
CUX	0	0	0	0	0	0
DAN	0	0	0	0	0	0
DEL	0	0	0	0	0	0
DH	1	0	0	0	1	2

EL	3	0	0	0	6	9
EMD	0	0	0	0	0	0
FRI	0	0	0	0	1	1
GF	0	0	0	0	0	0
GÖ	0	0	0	0	0	0
GS	0	0	0	0	0	0
H	6	1	1	0	0	8
HE	0	0	0	0	0	0
HI	0	0	0	0	0	0
HK	1	0	0	0	0	1
HM	0	0	0	0	0	0
HOL	0	0	0	0	0	0
LER	0	0	0	0	0	0
LG	4	0	0	0	0	4
NI	0	1	0	0	1	2
NOH	0	0	0	0	0	0
NOM	1	0	0	0	0	1
OHA	0	0	0	0	0	0
OHZ	0	0	0	0	1	1
OL	0	0	0	0	0	0
OL (Stadt)	0	0	0	0	0	0
OS	0	0	0	0	1	1
OS (Stadt)	0	0	0	0	0	0
PE	0	0	0	0	0	0
ROW	0	0	0	0	1	1
SHG	0	0	0	0	0	0
STD	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
UE	2	0	0	0	2	4
VEC	0	0	0	0	0	0
VER	0	0	0	0	1	1
WF	0	0	0	0	0	0
WHV	0	0	0	0	0	0
WL	0	0	0	0	0	0
WOB	1	0	0	0	0	1
WST	0	0	0	0	0	0
WTM	0	0	0	0	0	0
Gesamt	25	3	1	0	18	47

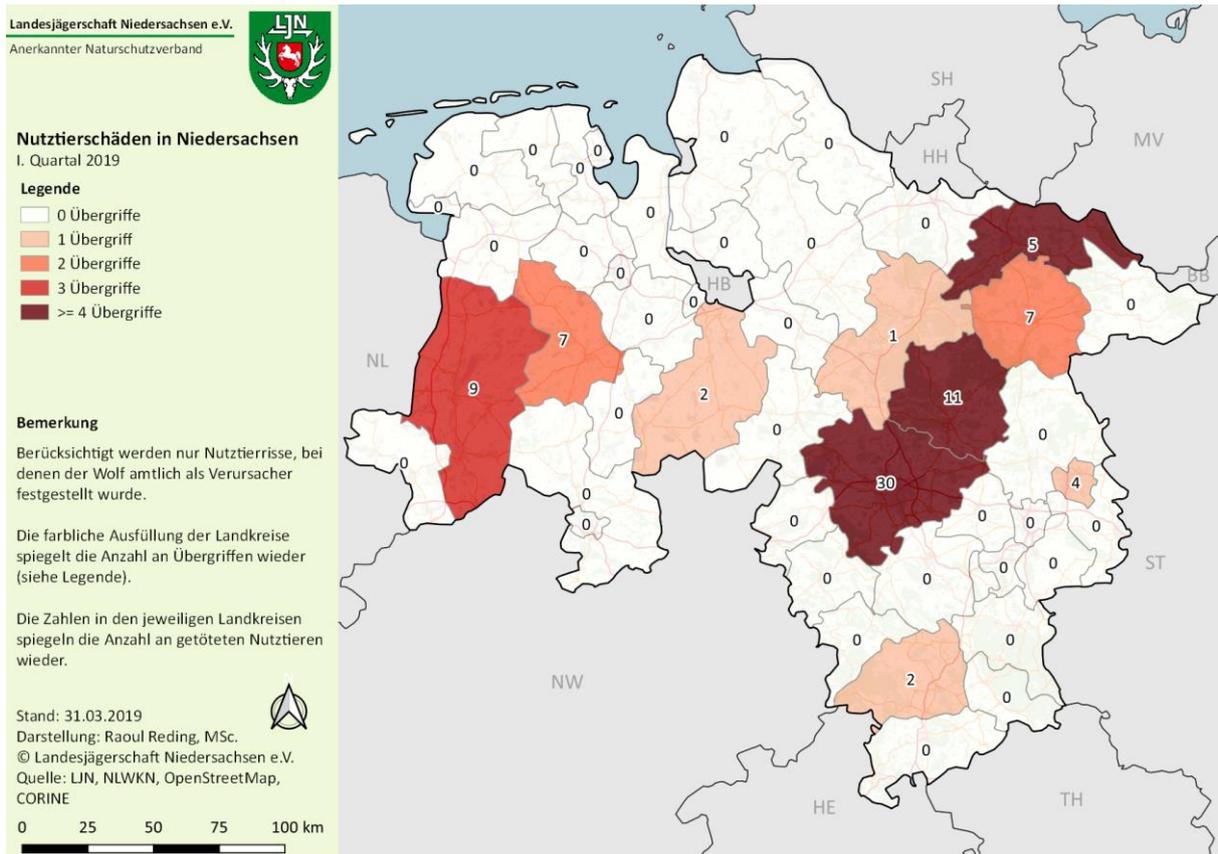


Abb. 18: Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im I. Quartal 2019 in Niedersachsen. Es werden nur Nutztierrisse berücksichtigt, bei denen der Wolf amtlich als Verursacher festgestellt wurde. Die farbliche Ausfüllung der Landkreise spiegelt die Anzahl an Übergriffen wieder (siehe Legende). Die Ziffern in den Landkreisen spiegeln die Anzahl an getöteten Tieren wieder.

5. ZUSAMMENFASSUNG

Im I. Quartal 2019 konnte die Rudelbildung für das Gebiet Stemmen bestätigt werden. Im Raum Burgdorf wurde wieder ein Wolfspaar nachgewiesen und bei Amelinghausen wurde ein residenter Einzelwolf entdeckt. Aufgrund ausbleibender Reproduktionsnachweise in den Gebieten Barnstorf, Cuxhaven und Munster/Bispingen wurde hier der territoriale Status auf Residenter Einzelwolf herabgestuft.

Mit insgesamt 893 Meldungen wurden im I. Quartal 2019 191 Meldungen mehr verzeichnet als im vorherigen Quartal (n=702).

Im Vergleich zum IV. Quartal 2018 ist die Anzahl an gemeldeten Nutztierschäden um 48,35 % gesunken.

Zum Abschluss des I. Quartals 2019 sind 26 territoriale Wolfsvorkommen in Niedersachsen bekannt: 20 Wolfsrudel, 2 Wolfspaare und 4 residente Einzelwölfe.

6. LITERATUR

Linnell, J., Salvatori, V. & Boitani, L., 2008. Guidelines for population level management plans for large carnivores in Europe. A Large Carnivore Initiative for Europe report prepared for the European Commission (contract 070501/2005/424162/MAR/B2).

Reinhardt, I., Kluth, G., Kaczensky, P., Knauer, F., Rauer, G., Wöfl, S., Huckschlag, D. & Wotshikowsky, U., 2015. Monitoring von Wolf, Luchs und Bär in Deutschland. BfN-Skripten 413, Bonn, Bundesamt für Naturschutz.

7. VERZEICHNISSE

7.1. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<i>Abb. 1: Meldesystem in Niedersachsen.....</i>	<i>6</i>
<i>Abb. 2: Wolfsmeldungen im I. Quartal 2019 nach SCALP-Kriterium (n=893).</i>	<i>8</i>
<i>Abb. 3: Wolfsmeldungen im I. Quartal 2019 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.....</i>	<i>9</i>
<i>Abb. 4: Als C1-Nachweis bewertete Fotofallaufnahme. Sie zeigt zwei Wölfe im Raum Cuxhaven (© LJN/Kuball).</i>	<i>11</i>
<i>Abb. 5: Herkunft aller Meldungen im I. Quartal 2019 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.....</i>	<i>11</i>
<i>Abb. 6: Herkunft aller C1-Nachweise im I. Quartal 2019 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.....</i>	<i>12</i>
<i>Abb. 7: Anteil an Meldungen durch Wolfsberater.</i>	<i>13</i>
<i>Abb. 8: Anteil an C1-Nachweisen durch Wolfsberater.</i>	<i>13</i>
<i>Abb. 9: Anteile an Meldungen, die direkt oder über Wolfsberater an das Monitoring geleitet wurden.....</i>	<i>14</i>
<i>Abb. 10: Anteile an C1-Nachweisen, die direkt oder über Wolfsberater an das Monitoring geleitet wurden.</i>	<i>14</i>
<i>Abb. 11: Entwicklung Meldungen zu Wolfsvorkommen nach Quartalen.</i>	<i>15</i>
<i>Abb. 12: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>16</i>
<i>Abb. 13: Durch C1-Nachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10km in Niedersachsen im I. Quartal 2019.....</i>	<i>17</i>

<i>Abb. 14: Geografische Verteilung der territorialen Wolfsvorkommen nach Abschluss des I. Quartals 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>18</i>
<i>Abb. 15: Geografische Verteilung der Totfunde im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>21</i>
<i>Abb. 16: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>23</i>
<i>Abb. 17: Anzahl an getöteten Nutztieren im I. Quartal 2019 in Niedersachsen nach Tierart und amtlicher Feststellung des Verursachers.</i>	<i>24</i>
<i>Abb. 18: Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im I. Quartal 2019 in Niedersachsen. Es werden nur Nutztierrisse berücksichtigt, bei denen der Wolf amtlich als Verursacher festgestellt wurde. Die farbliche Ausfüllung der Landkreise spiegelt die Anzahl an Übergriffen wieder (siehe Legende). Die Ziffern in den Landkreisen spiegeln die Anzahl an getöteten Tieren wieder.</i>	<i>26</i>

7.2. TABELLENVERZEICHNIS

<i>Tabelle 1: Zusammenfassung der Meldungen von Wolfsvorkommen in Niedersachsen im I. Quartal 2019 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.</i>	<i>10</i>
<i>Tabelle 2: Nachgewiesene Wolfsterritorien mit Angaben zum Reproduktionsstatus im laufenden Monitoringjahr 2018/2019.</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 3: Tote Wölfe im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>20</i>
<i>Tabelle 4: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 5: Anzahl und amtliche Feststellung von getöteten Nutztieren unterschiedlicher Tierarten im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 6: Amtliche Feststellung und Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im I. Quartal 2019 in Niedersachsen.</i>	<i>24</i>

8. ANHANG

Nutztierriß-Tabelle des NLWKN.

Lfd. Nr.	Datum	Landkreis	konkrete Örtlichkeit	Tierart	Anzahl toter bzw. später eingeschläferter Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen	Grundschutz
877	01.01.2019	LG	Amt Neuhaus/Herrenhof	Schaf	1	Wolf		nein
878	01.01.2019	CE	Bargfeld	Schaf	3	Wolf	Lamm	ja
879	05.01.2019	LG	Amt Neuhaus OT Rosien	Schaf	2	Wolf		nein
880	05.01.2019	DH	Eydelstedt OT Wuthenau	Schaf	2	Wolf		nein
881	07.01.2019	LG	Amt Neuhaus OT Rosien	Schaf	1	Wolf		ja
882	06.01.2019	CLP	Friesoythe	Schaf	3	Wolf	Lamm	nein
883	11.01.2019	CE	Eschede	Schaf	2	Wolf		nein
884	14.01.2019	UE	Einke	Schaf	1	Wolf		nein
885	15.01.2019	H	Dudensen	Rind	1	Wolf	Kalb	nicht erforderlich
886	17.01.2019	H	Wedemark OT Brelingen	Schaf	1	kein Wolf		nein
887	16.01.2019	H	Dudensen	Rind	1	Wolf	Kalb	nicht erforderlich
888	20.01.2019	HK	Nienhagen	Pferd	1	Wolf	1 Shetlandpony tot, 1 Shetlandpony verletzt	nicht erforderlich
889	24.01.2019	H	Dudensen	Pferd	0	Wolf nicht nachweisbar		nicht erforderlich
890	05.01.2019	CE	Niederohre/Faßberg	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar		nein
891	29.01.2019	EL	Sögel	Gatterwild	1	Wolf		
892	31.01.2019	CE	Sülze	Schaf	2	Wolf		nein
893	24.01.2019	EL	Lähden	Gatterwild	1	in Bearbeitung		nein
894	03.02.2019	NI	Haßbergen	Gatterwild	1	Wolf nicht nachweisbar		nein
895	04.02.2019	H	Altmerdingsen	Gatterwild	1	Wolf		nein
896	05.02.2019	H	Nöpke	Pferd	1	Wolf	Fohlen	nicht erforderlich

897	10.02.2019	LG	Köstorf	Schaf	1	Wolf		ja
898	10.02.2019	CE	Brunsiek	Schaf	4	Wolf		
899	15.02.2019	EL	Werlte	Schaf	4	Wolf		nein
900	16.02.2019	CLP	Lindern	Schaf	4	Wolf		nein
901	15.02.2019	FRI	Varel	Gatterwild	1	in Bearbeitung		nein
902	16.02.2019	WOB	OT Velstove	Schaf	4	Wolf		nein
903	25.01.2019	EL	Sögel	Gatterwild	4	Wolf		nein
904	11.02.2019	NOM	Kalefeld-Oldenrode	Schaf	2	Wolf		nein
905	17.02.2019	OS	Menslage	Rind	0	in Bearbeitung	1 Kalb ist verletzt	nicht erforderlich
906	31.01.2019	DH	Hagewede	Schaf	1	in Bearbeitung		ja
907	25.02.2019	OHZ	Meyenburg	Rind	1	in Bearbeitung		nicht erforderlich
908	28.02.2019	H	Laderholz	Schaf	11	Wolf		ja
909	28.02.2019	UE	Holxen	Schaf	6	Wolf		ja
910	01.03.2019	EL	Kluse	Schaf	5	in Bearbeitung		nein
911	07.03.2019	H	Burgwedel OT Engensen	Schaf	15	Wolf		nein
912	10.03.2019	VER	Kirchlinteln, Stemmen	Schaf	5	in Bearbeitung		nein
913	11.03.2019	NI	Diepenau, Lavesloh	Schaf	1	in Bearbeitung		nein
914	09.03.2019	UE	Holdenstedt	Schaf	0	in Bearbeitung	1 Schaf ist verletzt	ja
915	16.03.2019	CE	Oldendorf	Schaf	2	in Bearbeitung	1 Schaf ist verletzt	nein
916	17.03.2019	UE	Nettelkamp	Rind	1	in Bearbeitung	1 Kalb ist tot	nicht erforderlich
917	18.03.2019	ROW	Reeßum	Rind	1	in Bearbeitung	1 Kalb ist tot	nicht erforderlich
918	22.03.2019	EL	Herzlake	Schaf	3	in Bearbeitung		
919	23.03.2019	EL	Haselünne OT Eltern	Schaf	1	in Bearbeitung		
920	20.03.2019	AUR	Leezdorf	Pferd	1	in Bearbeitung	1 Shetlandpony ist tot	
921	27.03.2019	CE	Eversen	Schaf	3	in Bearbeitung		nein
922	29.03.2019	EL	Herzlake	Ziege	1	in Bearbeitung		nein
923	31.03.2019	EL	Bockholte	Gatterwild	3	in Bearbeitung		nein